

Zeitschrift: Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald
Herausgeber: Historischer Verein der Region Werdenberg
Band: 2 (1989)

Artikel: Werdenberger Kunstschaffen : Leo Grässli aus Buchs
Autor: N. K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-893269>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WERDENBERGER KUNSTSCHAFFEN

Leo Grässli aus Buchs

Der Vergleich vom kometenhaften Erscheinen eines neuen Sterns am Werdenberger Kunsthimmel drängte sich nicht auf, als Leo Grässli ab den siebziger Jahren an mehreren Ausstellungen zur festen Grösse im einheimischen Kulturgeschehen wurde. Zu folgerichtig war bis dahin sein Weg als Künstler verlaufen.

Leo Grässli wurde 1947 auf der Egeten bei Werdenberg geboren. Bereits im Kindesalter und während der Volksschulzeit in Buchs vermochte er seine musische Veranlagung mit erstaunlichem zeichnerischem Talent mitzuteilen. Die berufliche Ausbildung an der Schule für Gestaltung in St. Gallen schloss er 1969 mit dem Diplom als Grafiker ab und arbeitete anschliessend in dieser Eigenschaft an verschiedenen Stellungen in der Industrie und der Werbebranche. Daneben nutzte er die Möglichkeit zur Weiterbildung an der Kunstgewerbeschule Zürich, und am SAWI in Biel erlangte er den eidgenössischen Fachausweis als PR-Assistent und

absolvierte danach den höheren Fachkurs als PR-Berater. Seit 1979 führt er ein eigenes Atelier.

Für den Zeichner und Maler Leo Grässli bedeutete die strenge Ausbildungszeit kein Zurücktreten oder Aussetzen. Sie eröffnete ihm vielmehr die Chance, seine Begabung theoretisch und praktisch mit fachlichen Kenntnissen noch besser zu fundieren, ein Merkmal, das seine Bilder heute unverkennbar auszeichnet. Aus ihnen spricht nicht allein künstlerische Eingebung; immer ist auch das beherrschte Handwerk erkenntlich: im klaren Konzept, im sicheren Aufbau, in der gekonnten Strich- und Farbtechnik.

Der Werdenberger in Leo Grässli spiegelt sich augenfällig in seinen Landschaftsbildern, die vom ersten Ansatz bis zur letzten Schattierung im Freien entstehen. Er kennt dieses Land, er hat ein besonderes Verhältnis zu ihm, er liebt es. Wiederum Grund genug für ihn, auch als Aktionist hervortreten in einer Kunstsprache, die

seinen Anlagen und Möglichkeiten gemäss ist. Ohne sich ausschliesslich auf das bildliche Schildern von Heimat und Natur zu beschränken, ist dies dennoch die Thematik, worin sich Leo Grässli am deutlichsten erklärt. Unter seiner Hand entstehen keine Abzeichnungen, sondern zeitgemässe Umsetzungen eines Künstlers. Er tut seinen Sujets nicht Gewalt an; er erlebt sie, setzt sich mit ihnen in innerer Zwiesprache auseinander, versteht Licht und Stimmung in vielfältigem Ausdruck einzufangen.

Vielleicht deutlicher als seine Werke in Mischtechnik oder die Aquarelle vermitteln die Farbkreidebilder eine Vorstellung von Leo Grässlis Œuvre. Für dieses Buch haben wir ausgewählt: Chapf und Schlösslichopf (Blick von der Voralp, Original farbig), Kreide, 1983, und Hochhus und Amboss (Blick von Nasseel), Pastell, 1987.

N. K.



